

26. Hierauf kam ein Ausfägiger aus der Gegend von Mailand, durch seinen Ruf herbeigezogen, zu dem heiligen Severin. Da er ihn flehentlich um ein Heilmittel bat, empfahl ihn der Mann Gottes seinen Mönchen und verkündigte ein Fasten; und sofort wurde er durch Gottes Gnade gereinigt. Als er die Gesundheit wieder erlangt hatte und in sein Vaterland zurückkehren sollte, warf er sich dem heiligen Manne zu Füßen und bat ihn, er möge ihn nicht zwingen, wieder in seine Heimath zurückzukehren, da er wünsche ebenso den Ausatz der Sünde wie den des Fleisches abzuschütteln und an demselben Orte sein Leben durch ein löbliches Ende zu beschließen. Seinen frommen Sinn bewunderte der Mann Gottes gar sehr und bestimmte väterlich einige Mönche, daß sie in häufigem Fasten und anhaltendem Gebete bei ihm verharrten, damit der Herr ihm das gewähre, was ihm fromme. Durch so heilsame Mittel gestärkt, wurde er in der Zeit von zwei Monaten aus den Fesseln des sterblichen Lebens erlöst.

27. Zu derselben Zeit verließen die Bewohner der Stadt Quintanis, erschöpft durch die unaufhörlichen Einfälle der Alamannen, ihre heimathlichen Sitze und wanderten aus in die Stadt Batavis. Aber nicht blieb den Barbaren verborgen, wohin sie ihre Zuflucht genommen hatten, vielmehr wurden sie noch mehr angespornt, weil sie glaubten, sie könnten die Bevölkerung von zwei Städten durch einen Ueberfall ausplündern. Aber der heilige Severin, unermüdllich dem Gebete obliegend, ermahnte vielfach die Römer, indem er ihnen Beispiele des Heils vorführte, und verkündete, sie würden zwar jetzt die Feinde mit Gottes Hülfe überwinden, wer aber nach dem Siege seine Worte verachte, müsse sterben. Durch die Prophezeihung des heiligen Mannes gestärkt, stellten sich alle Römer, voll Hoffnung auf den verheißenen Sieg, gegen die Alamannen in Schlachtordnung auf, nicht so sehr mit irdischen Waffen ausgerüstet als mit den Gebeten des heiligen Mannes. Bei dem Zusammenstoße wurden die Alamannen besiegt und flohen, aber der Mann Gottes sprach die Sieger so an: